



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.

PRESSEMITTEILUNG

Weltkindertag am 20. September:

Deutscher Kinderschutzbund fordert mehr Mitbestimmung für Kinder und Jugendliche

Wuppertal, 19. September 2012

„Kinder und Jugendliche dürfen mitentscheiden – ob zu Hause oder in der Kommunalpolitik“, sagt Friedhelm Güthoff, Landesgeschäftsführer des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) NRW. Angemessene Beteiligung sei ein wichtiges Kinderrecht, das im Alltag aber viel zu wenig umgesetzt werde. Und noch mehr: Ernst gemeinte Beteiligung weckt Interesse, macht Lust auf Mitmachen, fördert Anteilnahme und stärkt Kinder auf dem Weg zu einer eigenständigen Persönlichkeit. Zum morgigen Weltkindertag (20. September) fordert der Deutsche Kinderschutzbund bundesweit mehr Mitbestimmung für Kinder und Jugendliche.

„In Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention ist festgeschrieben, dass Kinder und Jugendliche das Recht haben, in allen sie betreffenden Angelegenheiten beteiligt zu werden“, erläutert Güthoff. Dabei gehe es nicht nur um Entscheidungen in der Familie, der Schule oder im Städtebau. Umfassende Beteiligung wirke sich auf alle Ebenen gesellschaftlichen Lebens aus.

„Kinder haben eine besondere Sicht der Dinge. Viele sind Querdenker und kleine Architekten einer großen Gesellschaft von morgen, die wir Erwachsene ernst nehmen sollten“, fordert Güthoff. Natürlich gebe es auch in Nordrhein-Westfalen gute Beteiligungsprojekte, die aber vom Engagement einzelner Erwachsener abhängen. Kinder und Jugendliche nach ihrer Meinung zu fragen und sie mitentscheiden zu lassen, müsse in allen gesellschaftlichen Bereichen selbstverständlich werden, fordert der Deutsche Kinderschutzbund.

„Kinder können und wollen mitbestimmen“, bekräftigt DKSB Landesgeschäftsführer Güthoff. Sie können etwa an Prozessen beteiligt werden, zum Beispiel bei der Gestaltung eines Spielplatzes oder der Planung eines Jahresprogramms im Kinderzentrum. Eine weitere Möglichkeit ist, dass sich Kinder und Jugendliche treffen und ihre Wünsche etwa in einem Kinderparlament äußern. Sie

können auch Stellvertreter beauftragen, in ihrem Sinne zu sprechen. Welche Form der Beteiligung gewählt wird, hängt vom Alter der Kinder und Jugendlichen ab.

Ansprechpartnerin:

Nicole Vergin, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.

Hofkamp 102

42103 Wuppertal

Tel.: 0202-74 76 588 - 25

mobil: 0157-71 47 73 48

Mail: n.vergin@dksb-nrw.de